

des Politbüros „Die Frau — der Frieden und der Sozialismus“ in die gesamte politische Massenarbeit der Partei eingegangen ist und welche Ergebnisse bei der besseren Durchsetzung der Gleichberechtigung der Frau in unserem sozialistischen Leben erzielt wurden.

Es sollte dargelegt werden, wie die Genossen auf dem Lande den Kampf um die Durchsetzung der guten genossenschaftlichen Arbeit organisieren, wie sie die fortgeschrittensten wissenschaftlich-technischen Erfahrungen zur Erhöhung der Erträge der Feld- und Viehwirtschaft einführen, um so die ökonomische Grundlage jeder LPG zu festigen und die Brutto- und Marktproduktion steigern.

Voraussetzung dafür ist in erster Linie Klarheit in den Köpfen der Parteimitglieder und Werktätigen über die Fragen der Perspektive und die Rolle der DDR. Viele Wahlversammlungen zeigen, daß es über die Lösung der nationalen Frage in Deutschland Unklarheiten gab. Nicht in jeder Grundorganisation konnten diese Fragen endgültig geklärt werden. Es ist deshalb notwendig, daß auf den Kreisdelegiertenkonferenzen zu den Meinungen und zur Stimmung der Bevölkerung eine richtige Argumentation entwickelt wird, daß die Fragen unseres nationalen Kampfes im Zusammenhang mit der Lösung der ökonomischen Aufgaben klar beantwortet werden und die Auseinandersetzungen mit falschen und feindlichen Argumenten geführt werden. Die Delegierten sollen mit einer wirksamen Argumentation ausgerüstet werden, um die politisch-ideologische Auseinandersetzung in den Grundorganisationen weiter zu führen.

*

Der Bericht an die Delegiertenkonferenz soll die Führungstätigkeit der Kreisleitung gründlich einschätzen und zeigen, wie die Leninschen Normen des Parteilebens eingehalten, der demokratische Zentralismus gefestigt und die Kollektivität der Leitung entwickelt wurden. Dabei sollten besonders die Erfahrungen bei der Durchführung der Direktive des Sekretariats des ZK vom 13. Oktober 1961 zur Verbesserung der Anleitung und Arbeit der Grundorganisationen eingeschätzt werden. In Kreisen,

wo in der Vergangenheit unregelmäßig Sitzungen der Kreisleitung durchgeführt wurden oder fast nur erweiterte Tagungen der Kreisleitung stattfanden, muß offen darüber gesprochen werden, wie diese Verstöße gegen die Kollektivität der Leitung überwunden werden sollen. Auch die Ursachen für die unregelmäßige Durchführung von Mitgliederversammlungen in manchen Kreisen müssen aufgedeckt und entsprechende Schlußfolgerungen gezogen werden.

Der Bericht darf keine Schönfärberei zulassen. Das vergangene Jahr lehrt, daß in einigen Kreisen infolge ungenügender Kontrolle durch die Partei und die Staatsorgane zum Beispiel der Anbauplan bei Kartoffeln nicht eingehalten wurde. Solche Erscheinungen müssen auf der Kreisdelegiertenkonferenz Gegenstand der Auseinandersetzung mit entsprechenden Schlußfolgerungen sein.

Zur Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz hat die Kreisleitung Orlanienburg zwölf Arbeitsgruppen eingesetzt, die auf verschiedenen Gebieten die Lage untersuchen. Einer solchen Arbeitsgruppe gehören — entsprechend den Aufgaben — zum Beispiel an: der Sekretär für Wirtschaft der Kreisleitung, der Leiter der Abteilung Arbeit des VEB Holzindustrie Hennigsdorf, der Werkleiter der Messerschmiede Leegebruch, der Parteisekretär des VEB (K) Bau Velten, eine Arbeiterin (Mitglied der Kreisleitung) aus dem VEB Schwingungstechnik, der Planungsleiter des VEB Veltag, Velten. Diese Arbeitsgruppe schätzte die Lage und Stimmung der Bevölkerung, den Stand der Planerfüllung und die Kampfkraft der Parteioorganisation in den Grundorganisationen der kleinen und mittleren Industriebetriebe des Kreises auf der Grundlage des Interviews des Genossen Walter Ulbricht ein.

Diese Breite bei der Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz ist richtig, weil sie hilft, den politisch-ideologischen Zustand der Grundorganisationen einzuschätzen, das sich neu Entwickelnde zu erkennen, bestehende Mängel und Schwächen schonungslos aufzudecken und die besten Erfahrungen zu verallgemeinern.